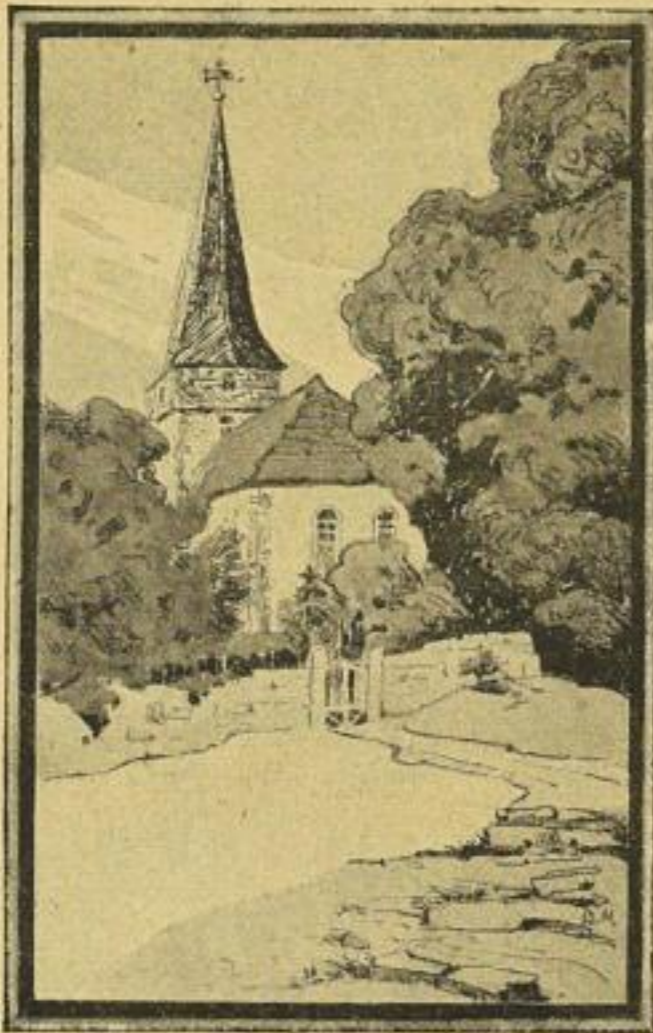


# Deutsches Heimatglück

Ein Jugendleben auf dem Lande

Von Marie Martin.

Mit 31 Federzeichnungen von Berta Martin,  
farbigem Deckelbild, Titelbild u. farbigem Schutzumschlag



Aus der Jugendzeit, aus der Jugendzeit  
Klingt ein Lied mir immerdar...

## Als Weihnachtsgabe

den Daheimgebliebenen und allen  
Streitern für den Bestand unserer  
deutschen Heimat.

Preis gebunden M. 3.—

Verlag von Georg Westermann,  
Braunschweig, Berlin, Hamburg

# Deutsches Heimatglück.

Ein Jugendleben auf dem Lande.

Von Marie Martin.

Mit 31 Federzeichnungen von Berta Martin,  
farbigem Deckelbild, Titelbild u. farbigem Schutzumschlag

Auf das sorgfältigste ausgestattet und geschmückt mit originellem Titelbild in Dreifarbendruck und, als Dollbildchen und Randleisten, anmutigen Federzeichnungen einer jungen Künstlerin, erscheint hier ein kleines Buch, das echt in der Heimat verwurzeltes Familien- und Kinderleben schildert und mit frohem Humor übergoldet und durchsonnt. Die Verfasserin wuchs einst in einem frommen Landpfarrhause auf und hat Lebensberuf und Lebensglück mitten unter der Großstadtjugend gefunden. Sie kennt die Bedürfnisse, Sehnsüchte und Zukunftsaufgaben dieser unsrer Jugend aus langjähriger, mit dem ganzen Herzen erfähter Erfahrung und schildert nun in 13 Bildern ihre eigne geliebte Landheimat, ihr Kurhessenland mit seinen Eigentümlichkeiten und Reizen, ihr Heimatdorf mit den Menschen und Sitten, das glückliche, durchgeistigte Familienleben ihres Hauses und den treuen Kreis großer u. kleiner Freunde, zwischen denen ihr Leben sich emporranke. Allein sie will nicht nur durch diese freundlichen Bilder erfreuen und der Unterhaltung dienen. Sie möchte vielmehr, wie die Maus in der bekannten Fabel, in dankbarer Vaterlandsliebe an dem gefährlichen Neznagen helfen, das undeutscher Geist in üppigen Friedensjahren um das deutsche Wesen und deutsche Kraft gewoben hat, das unserm Volk die Verwurzelung im Heimatboden, die Einheit des Volksempfindens, die alte Treue und die alten deutschen Ideale zu rauben suchte, um es schließlich dem Haß der ganzen Welt und diesem fürchterlichen Krieg auszuliefern. Sie zeigt, wo der natürliche Mutterboden unsrer Volksseele zu suchen ist, um sie aus solcher Verzauberung zu lösen. Und so hofft sie, in glückliche Erinnerungen versenkt, auf jenes Märchenerlebnis:

„Heinrich, der Wagen bricht!“  
„Nein, Herr, der Wagen nicht.  
‘s ist ein Band von meinem Herzen,  
Das da lag in großen Schmerzen,  
Als ihr in dem Brunnen saßt,  
Als ihr eine Festsche waßt!“

Daß dies allein geschehen kann, wenn die Jugend fest einwurzelt in ihrer Heimatwelt bei Vater und Mutter, wenn der Riß zwischen Stadt und Land, Gebildeten und Ungebildeten sich schließt, wenn das Glück eines echten gemeinsamen Volksempfindens hell aufleuchtet und wenn alte deutsche Herzensfrömmigkeit, wie sie einen Luther durchglühte, die Führung des Lebens behält, das ist ihre Überzeugung und ihre Sehnsucht. Darum ist das ganze Buch auf den Ton gestimmt:

„Die Heimatglocken, die Heimatglocken,  
Oh, wie sie meine Gedanken locken!“

Preis gebunden M. 3.—

Verlag von Georg Westermann,  
Braunschweig, Berlin, Hamburg.